

Tätigkeitsbericht 2001

Gewählte Mitglieder unseres Ausschusses sind Dr. Brigitte Güttler, Dr. Thomas Fritz, Dr. Eberhard Huschke, Dr. Wolf-Dieter Kirsch (Vorsitz) und Dr. Clemens Weiss. Im Auftrag der Geschäftsführung betreut uns exzellent Dr. Barbara Gamaleja. 2001 fanden insgesamt vier Beratungen statt, im Durchschnitt waren 80 % der gewählten Mitglieder anwesend.

Im Vordergrund unserer Arbeit 2001 stand die geplante Einführung von Fallpauschalen (DRG's). Diese können ab 01.01.2003 fakultativ zur Anwendung kommen, ab 01.01.2004 sind sie obligatorisch. Dieses neue Finanzierungssystem wurde im Ausschuss ausführlich diskutiert und zum Teil in anderen Bereichen auch referiert. Grundlage waren zahlreiche hochkarätige Veranstaltungen, an denen der Vorsitzende teilnehmen konnte. Die in der folgenden Tabelle aufgeführten „Themen“ weisen bereits auf die Vielfalt der Aufgaben, aber auch auf die uns zukommenden Probleme durch Fallpauschalen hin:

18.04.2001	Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Dänzer-Mannheim: „DRG's – ein Entgeltsystem mit Risiken, aktueller Stand der Einführung“.
23.04. – 24.04.2001	Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Betriebs- u. Innungskrankenkassen /Speyer, „3. Speyerer Gesundheitstage / Integrierte Krankenhausversorgung und –finanzierung“.
25.04.2001	Techniker Krankenkasse, Bildungsinstitut Westsächsische Hochschule / Zwickau, Scheffelberg-Podium: „Gesundheitsmanagement – Australische DRG's und ihre Anwendung in Deutschland – aktueller Stand“.
27.04. – 28.04.2001	Akademie für Ethik in der Medizin; LBK Hamburg / Klinikum Nürnberg, Workshop „Gerechtigkeit im Gesundheitswesen à Diagnosis Related Groups (DRG's) - ist die Reform fair?“
04.05.2001	Hartmannbund KV – Bezirksstelle Leipzig, Dr. Helm: „DRG's, was kann man ihnen anlasten und was nicht?“
22.05.2001	Krankenhausgesellschaft Sachsen e.V. / Leipzig, Krankenhausfachtagung 2001 „DRG's – aktueller Stand und was erwartet die Krankenhäuser?“
22.06.2001	Gesundheitsökonomisches Zentrum TU Dresden (GÖZ), Workshop „Effizienzsteigerung im Krankenhaus“

Neben den DRG's wurden aber auch die bekannten Aufgaben nicht vernachlässigt. Sie gaben oft Anlass zu ausführlichen Diskussionen:

07.03.2001	SMS Dresden, Ergebnisse der „AG Psychosomatik“
21. / 22.03.2001	SMS Dresden, Fortschreibung Krankenhausplanung 2002 – 2004
27. / 28.06.2001	SMS Dresden, Krankenhausplanung 2002 - 2004
05.12.2001	SMS Dresden, Krankenhausinvestitionsprogramm 2002
23.04.2001	KHG Sachsen / Leipzig, Arbeitsgruppe Krankenhausplanung
07.11.2001	KHG Sachsen / Leipzig, Gesprächsrunde zur DRG – Einführung
06.02.-22.03. und	Akademie für Sozial- und Reha- Medizin in Brandis, An allen drei

- 28.08.2001 Terminen Vorstandssitzungen, am 22.08.01 auch Mitgliederversammlung
- 25.10.2001 Ausschuss und Ständige Konferenz „KH“ der BÄK, Kabinetentwurf zur DRG Einführung à dazu Stellungnahme der BÄK; EuGH-Urteil

Weitere Beratungen:

- 22.03.2001 1. gemeinsame Beratung mit Ausschuss Qualitätssicherung à Personalbesetzung im Krankenhaus, Strukturqualität, Arbeitszeitgesetz
- 29.06.2001 Deutscher Krankenhaus-Rechtstag / Frankfurt/ M: Haftungs- und Versicherungsfragen im Krankenhaus, „Grundlagen der Haftung für betriebsbedingte Sach- und Personenschäden“ à meist Behandlungs-, Organisations-, Aufklärungs- oder Dokumentationsfehler
- 26.09.2001 Qualitätssicherung im Krankenhaus
- 12.12.2001 Dr. Brigitte Güttler: Mobbing im Krankenhaus
- 22.03., 26.06., 26.09. Zulassung von Krankenhäusern zur Weiterbildung und 12.12.2001

Kooperationenbeziehungen bestehen:

Zum Ausschuss Qualitätssicherung: Es gab mehrere Kontakte mit Dr. Maria Eberlein-Gonska, der Vorsitzenden dieses Ausschusses. Ziel war und ist es, Analysen im Personalbereich (Pflege, ärztliche Mitarbeiter) zu erstellen. Im Jahr 2002 wird diese Zusammenarbeit intensiviert. Eine Veröffentlichung unseres Standpunktes ist vorgesehen.

Zum Ausschuss ambulante Versorgung: Vorgespräche fanden auf Ebene der Vorsitzenden statt, die Meinungen zur „Schnittstellenproblematik“ sollen 2002 gemeinsam diskutiert und formuliert werden.

Zur Sächsischen Akademie für Sozial- und Rehabilitationsmedizin e.V.: Da der Vorsitzende unseres Ausschusses dort Vorstandsmitglied ist, bestehen neben persönlichen Kontakten auch solche durch Referententätigkeit (zwei- bis dreimal pro Jahr). Themen sind Geschichte des Krankenhauswesens und aktuelle Probleme der Krankenhäuser. Ziel ist es, die Kontakte zu intensivieren.

Dr. Wolf-Dieter Kirsch, Leipzig,
 Alterspräsident der Kammerversammlung, Vorsitzender
 (veröffentlicht im „Arzteblatt Sachsen“ 6/2002)